

Augenblickliche Ängste und Nöte von Menschen mindern

Die Geschichte der TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. - Hilfe unter 0800 1110111

Werner Gross und Lena Saltzmann

Häufig ist die TelefonSeelsorge der einzige soziale Kontakt eines Menschen. 70 ehrenamtliche Seelsorger nehmen pro Jahr rund 11.000 Anrufe solcher Frauen und Männer sowie Kinder und Jugendlichen entgegen – allein im Bereich Bad Neuenahr-Ahrweiler. Es lohnt, einen Blick in mehr als 40 Jahre zu werfen, in denen die Beratungsstelle hilft, augenblickliche Ängste und Nöte von Betroffenen zu mindern.

Es war Montag, der 1. Oktober 1979, als kurz nach 15 Uhr der allererste Anruf die TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler erreichte. Eine Frau klagte über Ärger mit Nachbarn und ihrer Familie. Nach einer Stunde bedankte sie sich mit den Worten „Jetzt bin ich froh, dass

ich mir mal Luft machen konnte. Ich danke Ihnen, dass Sie mir zugehört haben.“ Damals war die Dienststelle mit 19 Mitarbeitern besetzt, die von montags bis freitags in der Zeit von 15 bis 23 Uhr ungefähr ein bis zwei Anrufe pro Tag entgegennahmen.

Zufall und Widrigkeiten

Vorausgegangen waren ein Zufall, monatelange intensive Vorbereitungen und Schulungen, aber auch Widrigkeiten, die es zu überwinden galt. Eigentlich war die Gründung einer TelefonSeelsorge in Bad Neuenahr nicht geplant. Aber 1978 suchte ein Anlageberater aus Bad Neuenahr eine sozial engagierte Gruppe als Multiplikator für seine Anlageobjekte, denn er wollte in seinen Büroräumen



WORTE WERDEN WEGE

40 Jahre TelefonSeelsorge
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Aus Worten von ehrenamtlichen Seelsorgern werden Wege für hilfesuchende Menschen: das Logo der TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler

eine kostenlose Beratungsstelle einrichten in der Hoffnung, dass Ratsuchende sich auch für seine Objekte interessieren.

Er sprach das Arbeitsteam der „action 365“ an, die seit acht Jahren bestehende ökumenische Laienbewegung in Bad Neuenahr. Man zeigte sich interessiert und vereinbarte ein Treffen im Oktober 1978 mit der Geistlichkeit vor Ort, um über das Projekt einer kostenlosen Beratungsstelle in Bad Neuenahr zu diskutieren. Dabei wurden Bedenken laut, ob eine solche kostenlose Beratung nicht auf rechtlichen Widerstand stoßen würde. Superintendent Pfarrer Hans Warnecke schließlich schlug die Einrichtung einer TelefonSeelsorge-Stelle vor und wollte Gespräche mit den beiden Pfarrern der TelefonSeelsorge-Stelle in Koblenz, Pfarrer Günther Schlawjinski von der evangelischen und Pfarrer Brixius von der katholischen Kirche, führen.

Es kam zu ersten Gesprächen mit Vertretern der TelefonSeelsorge-Stellen aus Koblenz und Bonn, den katholischen und evangelischen Pfarrern aus Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie einem Vorbereitungskreis der „action 365“ und es wurde ein auf anderthalb Jahre befristetes „Experiment TelefonSeelsorge“ beschlossen, wenn sich genügend Interessierte fänden.

Für den 22. Januar 1979 wurden dann über Pressemitteilungen Interessierte zu einem ersten Informationsabend ins Seniorenheim St. Maria-Josef Ahrweiler eingeladen. Beide Pfarrer aus Koblenz informierten dort fast 80 Interessenten umfassend über die Arbeit der TelefonSeelsorge. Am 4. Februar 1979 folgte eine Auswahltagung im evangelischen Gemeindezentrum in Bad Neuenahr und schließlich wurden die ersten 21 Anwärter von Mentoren der TelefonSeelsorge-Stelle aus Koblenz auf ihren zukünftigen seelsorgerischen Dienst am Telefon vorbereitet.

Bereits im Herbst 1978 wurde die Finanzierung der neuen TelefonSeelsorge-Stelle in Bad Neuenahr für das erste Jahr geregelt, die drei katholischen und die evangelische Pfarrei in Bad Neuenahr stellten jeweils 2.500 DM, insgesamt also 10.000 DM zur Verfügung. Für die Folgejahre wurde eine Unterstützung von jeweils 1.500 DM vereinbart.

Beinahe das Aus

Auch das Bistum Trier wurde um Unterstützung gebeten, deren Antwort Anfang März 1979 hätte aber beinahe das Aus für die TelefonSeelsorge in Bad Neuenahr bedeutet. Eine TelefonSeelsorge-Stelle in Bad Neuenahr-Ahrweiler sei unerwünscht und völlig fehl am Platz, lautete der Tenor des Schreibens, worauf Pfarrer Schlawjinski äußerte: „Wenn Gott diese Stelle will, kann sie keiner verhindern, auch wenn wir noch so viele Fehler machen. Und wenn er sie nicht will, wird sowieso nichts draus.“ Ein Ansporn, der alle zum Weitermachen veranlasste.

Es folgten wechselvolle Jahre. So wurden im August 1980 die heutigen Diensträume angemietet und im Dezember bezogen, nachdem der Anlageberater seine Räumlichkeiten nicht mehr kostenlos zur Verfügung stellen wollte. Ebenfalls im August dieses Jahres fand die erste Mitgliederversammlung statt, bei der ein Vorstand, mit Paul Bruch als Vorsitzendem, gewählt und mit der Vorbereitung zur Gründung eines eingetragenen Vereins beauftragt wurde. Der wurde dann am 5. März 1981 beim Amtsgericht Andernach eingetragen und knapp zwei Wochen später vom Finanzamt Mayen als gemeinnützig anerkannt.

Der Dienst am Telefon wurde in dieser Zeit von 13 Uhr bis 7 Uhr früh ausgedehnt. Verzeichnete man bis Ende 1979 noch knapp 30 Anrufe im Monat, waren es 1980 bereits fast 50. War die Dienststelle bis dahin unter der Nummer 02641-4747 erreichbar, wurde im Oktober 1981 der Dienst rund um die Uhr beschlossen und im Dezember die Dienststelle für die damalige Einheitsnummer 11101 freigeschaltet. Mittlerweile gab es schon zwei Ausbildungsgruppen im Jahr, um den 24-Stunden-Dienst gewährleisten zu können, denen in den Folgejahren bis heute regelmäßig neue Ausbildungsgruppen folgten.

Jahr für Jahr mehr Anrufe

Im Mai 1983 wurde die TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler Vollmitglied im evangelischen Dachverband und Ende 1984 konnten bereits 3.000 Gespräche pro Jahr ver-

zeichnet werden. Die Anrufe nahmen Jahr für Jahr stetig zu und zum 31. Dezember 2014 waren es mittlerweile rund 15.000 Anrufe für das abgelaufene Jahr. Heute sind es ungefähr 70 aktive, ehrenamtliche TelefonSeelsorger aus ganz unterschiedlichen Berufen, Konfessionen und Altersgruppen, die in Bad Neuenahr-Ahrweiler den Dienst am Telefon rund um die Uhr gewährleisten.

Um für diesen Dienst, aber auch um für Spenden und andere Zuwendungen zu werben, ist die TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler seit September 2014 im Internet (www.ts-aw.de) vertreten. Was TelefonSeelsorge bedeutet und wie sie funktioniert, wird in einem modernen Erklärvideo dargestellt. Ebenso werden die neuen Kommunikationswege besprochen, inklusive den sozialen Medien wie Facebook, Youtube, Google-Plus und anderen. Im Hin-

blick auf eine stabile finanzielle Unterstützung für die Arbeit und Ausbildung, bei der auch Fundraising eine Rolle spielen wird, verstärken die Mitglieder des Vorstandes besonders im Jubiläumsjahr ihre Aktivitäten mit Ausstellungen und Vorträgen für die breite Öffentlichkeit.

Bemerkenswert an der TelefonSeelsorge Bad Neuenahr-Ahrweiler ist, dass sie im Gegensatz zu den mehr als 100 TelefonSeelsorge-Stellen in Deutschland, die in der Verantwortung der Kirchen stehen, eine Ausnahme bildet. Sie arbeitet seit ihrer Gründung bis heute auf rein ehrenamtlicher Basis, erhält keine institutionelle Förderung und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Zuschüssen des Landkreises Ahrweiler, der beiden Kirchen und vieler Kirchengemeinden der Region sowie aus Sach- und Geldspenden.